

Benennung der Stichstraßen im Bereich des Gewerbeparks Hardhöhe West

- I. Bezüglich der Benennung der neuen Straßen im Gewerbepark Hardhöhe West befürwortet das StAM die Benennung der Stichstraße B in „Heidäckerstraße“ und erhebt keine Einwände gegen die Einbeziehung der Straße A in die Manfred-Roth-Straße.

Des Weiteren befand sich eine Liste mit dem Vorschlägen von Straßenbenennungen mit dem Stand vom September 2012 im Anhang, die hier kurz kommentiert werden soll:

- Eine Benennung von Straßen nach ermordeten Widerstandskämpfern im Dritten Reich ist mehr als zu befürworten. Die meisten größeren bayerischen Städte haben dies bereits umgesetzt.
- Einer Verwendung von Städtenamen steht grundsätzlich nichts entgegen und weist zudem den Vorteil auf, dass keine politischen Bedenken zu erwarten sind. Etwas befremdlich sind jedoch die ersten Vorschläge „Rom, Brüssel, Straßburg, London“ sowie Städtenamen aus Thüringen und Sachsen, da noch nicht einmal die größeren bayerischen Städte der Umgebung bislang in den Fürther Straßennamen Berücksichtigung fanden. Auch norddeutsche Städte, wie Wilhelms- und Cuxhaven, sind schon im hiesigen Straßenbild vorhanden. Dagegen fehlen sogar die ehemaligen Herrschaften über Fürth, Bamberg und Ansbach, aber z.B. auch Amberg, Bayreuth und Ingolstadt. Dem sollte in neuen Baugebieten abgeholfen werden.
- Dagegen sollten politische Vorschläge wie Rosa Kempf und Hedwig Kämpfer kritisch überprüft werden. Gerade bei Kämpfer als Mitglied der USPD und des Revolutionsausschusses sollte sichergestellt werden, dass die Person nicht in politische Straftaten verwickelt war, um nicht nachträgliche Diskussionen auszulösen.
- Die weiteren Namen Lida Heymann, Herbert Wehner, Fritz Rupprecht, Oskar Maria Graf, Jürgen Ponto und Siegfried Buback sind im Wesentlichen politisch unverdächtig, auch wenn die historische Bedeutung der Personen sehr unterschiedlich ist.
- Ein Platz der Deutschen Einheit (oder auch Straße) in Fürth wäre sicherlich sehr erfreulich.
- Eine Benennung einer Straße nach Brünn steht im Grunde nichts entgegen, auch wenn kein Grund für eine derartige Hervorhebung der Stadt zu erkennen ist. Es gibt zahlreiche andere Orte in den ehemaligen deutschen Ostgebieten mit gleicher oder größerer historischer Bedeutung.
- Benennungen nach den Familien Reich und Schildknecht sind vorstellbar, wobei die Reichs deutlich größere Bedeutung und Bekanntheit erlangt haben.
- Bezüglich der Fürther Bürgermeister ist eine Verwendung ihrer Namen bislang durchaus üblich gewesen. Da es noch viele lokale Gemeindevertreter aus früheren Jahrhunderten gibt, die bislang noch keinen Straßennamen erhalten haben, gibt es hier noch viel Potential.
- Eugen Leis ist dem Unterzeichneten aus der Forschung nicht im Detail bekannt. Die Empfehlung von Frau Ohm wirkt sehr stichhaltig.

- Die Personen Hölzl, Morgenstern und Löwenstein hatten eine gewisse Bedeutung für die lokale Geschichte, die durchaus mit einem Straßennamen gewürdigt werden könnte.
- Eine Hervorhebung der Gemeinde Hollersbach/Salzburg im Fürther Straßenbild wirkt dagegen ein wenig an den Haaren herbeigezogen.

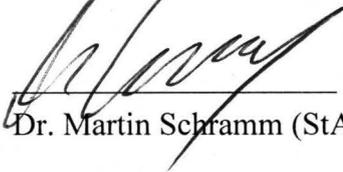
Sollen weitere Straßenbenennungen anstehen, bittet das StAM um Beteiligung im Einzelfall.

II. SpA

III. In Kopie an. D, Rf. V, BMPA/Str.



Fürth, 20.09.2012



Dr. Martin Schramm (StAM, Tel. 975343)